Familienvater. — In Treitschendorf bei Görlitz stürzte am 22. December Abends beim Gutsbesitzer Schubert das geräumige Stallgebäude zusammen und begrub unter seinen Trümmern die Frau Schubert und Schuberts 25jährigen Sohn, welche Beide schwer verletzt wurden. Ein großer Theil des Viehes hat, unter Schutt, Ziegelstücken und Steinen verschüttet, seinen Tod gefunden. Die Katastrophe ist um so unerklärlicher, als der Stall ein festes Kreuzbogengewölbe besaß, und keinerlei Zeichen für einen Zusammenbruch vorhanden waren.

Vermischtes.

Einem Speditionsgeschäfte in Odessa wurden von einem gewissen Nadretschny 84 Kolli Haare übergeben, welche er mit 23000 Rubel versicherte und mit einer Nachnahme von 16000 Rubel belegte. Da die Warensendung verdächtig erschien, wurden die Ballen geöffnet. Bei der Untersuchung fand man nur werthlose Wollabfälle und ein mit Brennstoff gefülltes Gepäckstück, welches durch eine daran befindliche Zündschnur nach 24 Stunden in Brand gesteckt werden sollte.

Die Möglichkeit der Uebertragung ansteckender Krankheiten, wie Diphtheritis, Tuberkulose, Typhus u. s. w., durch Bücher, die von Hand zu Hand gehen, scheint heute eine wissenschaftlich festgestellte Thatsache zu sein. Die Pariser Bakteriologen Cazal und Catrin haben neulich der französischen medizinischen Akademie einige interessante Mittheilungen über diesen Punkt gemacht. Es ist Ihnen gelungen, Meerschweinchen durch Einspritzungen von Bacillen zu tödten, die einige Zeit in Berührung von inficirten Papierstücken gewesen waren. Die Infektion der letzteren war vorher durch Anfeuchten mit eitrigen, die Mikroben verschiedener ansteckender Krankheiten enthaltenden Flüssigkeit bewirkt worden. Die Gefahr, die mit dem Gebrauch von Büchern verbunden ist, die durch Krankenzimmer gegangen sind, hat die beiden genannten Aerzte bewogen, nach einem geeigneten Mittel zur Desinfizirung dieser Bücher zu forschen. Nach mehrfachen Versuchen sind sie übereingekommen, den Sterilisirungs-Apparat als den sichersten Weg zur gründlichen Zerstörung der im Papier verborgenen, Krankheit erzeugenden Elemente zu empfehlen. Diesem Verfahren könnten aber nur geheftete Bücher unterzogen werden, die Einbände gingen dabei zu Grunde. Um einen stichhaltigen Vorwand, gedunsene Bücher, die man ja gewöhnlich nicht wieder bekommt, nicht mehr auszuleihen, wäre man also fortan nicht weiter verlegen.

Der Vesuv ist seit einigen Tagen in ständiger wachsender Thätigkeit. Die neuen Lavaströme, welche zu erlöschen schienen, sind wieder ins Glühen gekommen, genährt durch neue Zuströmungen, welche sich drohend vorwärts bewegen, der eine Strom gegen San Sebastiano, der andere gegen Resina, beide von demselben Abgangspunkt. Im Norden des kleinen Observatorium-Hügels spalten sie sich gabelförmig und schließen in ihrem Winkel das kleine Vorgebirge der wissenschaftlichen Station ein, in welcher die Gehilfen des Senators Palmieri zu beständiger Beobachtung bleiben. Außer jenen Lavaströmen vom Hauptkrater wälzt sich in der Richtung des Observatoriums in einer Entfernung von etwa dreihundert Metern von der „Funicolare" (Seilbahn) ein anderer Lavastrom, welcher den Abhang des Kegels mit der Geschwindigkeit von wenigen Metern in der Stunde durchläuft. Das Schauspiel, welches die Wiederbelebung der feurigen Masse darbietet, ist überraschend. Des Nachts verbreiten diese sich herunterschlängelnden Ströme ein röthliches Licht auf die umgebenden Felder, und die Spitze des Vulkans erglänzt in blutigem Roth.

Verheerende Ueberschwemmungen werden aus Rom und Umgebung gemeldet. Infolge der Regengüsse ist der Tiber so angeschwollen, wie nie seit 1870. Der Pegel an der Ripetta zeigt 13 Meter. Bei San Paolo und Ponte Molle sind alle Felder überschwemmt; im tiefliegenden Pantheon quillt das Wasser aus den Fugen des Marmorbodens und ergießt sich in das Atrium. — Wären die Kaibauten innerhalb der Stadt nicht vollendet, so würde halb Rom unter Wasser stehen. Der Strom umschäumt die Pfeiler der Brücken mit furchtbarer Gewalt; er führt in seinem Gewässer Baumstämme, Theile fortgerissener Hütten, Möbel u. s. w. mit. Von den Brücken und Ufern staunt eine große Menschenmenge das großartige Schauspiel an. Es wird noch ein größeres Steigen erwartet.

Heuschreckenschwarm. Vor einigen Wochen erschien an den Grenzen der Staaten Utah und Idaho in den Vereinigten Staaten ein Heuschreckenschwarm, 16 km lang und 400 km breit, der in seinem Weitermarsch allen Pflanzenwuchs vernichtete. Vor ihm war das Land grün, hinter ihm braun, nur die Stengel der Pflanzen waren geblieben. Wo die Thiere an Bäche und kleine Flüsse anlangten, sprangen sie blindlings hinein und schwammen oder sie kletterten in Massen auf die Zweige der Weidenbäume, die sich unter ihrer Last bis über das Wasser hinweg zum jenseitigen Ufer bogen, auf das sie hinabsprangen. Die Lachse ließen sich anfänglich die ins Wasser gehüpften Insekten weidlich schmecken, aber bald hatten sie genug davon und suchten ihre Schlupfwinkel auf, wahrscheinlich mit ähnlichen Gefühlen wie ihrerseits die Juden in der Wüste beim Wachtelregen.

Aus Adelaide berichtet man: Ein aufregendes Schauspiel konnte man vom Bord des Dampfers Flinders beobachten. Das Schiff hatte eine Ladung Vieh für Westaustralien an Bord; die Thiere sollten in Esperance-Bai gelandet werden, und zwar, wie üblich, so, daß man sie hinter einem Boot herschwimmen ließ. Drei Pferde befanden sich bereits an Land, und eben wurden zwei fette Stiere in das Wasser herabgelassen, als ein ungeheurer Hai sich auf einen derselben stürzte. Mit Hilfe der Mannschaft eines herbeigeeilten zweiten Bootes hielt man den Burschen mühsam in Schach, als ein anderes 6 Meter langes Ungeheuer heranschoß. Beide suchten das Boot zum Kentern zu bringen, und es fehlte nicht viel, so wäre ihnen dies gelungen; als sie merkten, daß sie in seichtes Wasser kamen, ließen sie davon ab, stürzten sich auf einen der Ochsen und rissen ihm mit mächtigem Biß einen Hinterschenkel vom Leibe. Am nächsten Tage suchte man vom Schiffe aus die Haie zu ködern, doch gelang nur der Fang eines 3—4 Meter langen Thieres. Als man es an Bord ziehen wollte, sprang ein anderer der Räuber in die Höhe und biß dem Gefangenen einen großen Theil des Unterkörpers ab. Die ganze Küste wimmelte von Haifischen; sie wurden durch Wolfischleichen herangelockt, die an den Strand geworfen werden.

Kirchennachrichten für Riesa.

Getaufte: Anna Martina K. A. Bergel's Marmorarbtrs. i. R. T. Paul Otto, K. H. Mittenzwei's, Müllers i. R. S. Hedwig Ida, A. H. Peschel's, Hdarbtrs. i. R. T. Frida Lina, T. K. L. Pehlke's, Hdarbtrs. i. R. T. Elisabeth Margarethe, F. W. Heinze's, Schneidermstrs. i. R. T. Johanna Gertrud, F. A. H. Wilhelm's, Schiffers i. R. T. Georg Curt, F. H. Clauß's, Schlossers i. R. S. Ida Minna, K. W. Körnig's, Handarbtrs. i. R. T. Martin Edmund Moritz, E. M. Oehme's, Bice-Wachtm und Abth.-Schreib. i. R. S. Maria Martha, Fr. Fl. Heinisch's, Kaufmanns i. R. T. Paul Theodor, H. Th. Müller's, Müllers i. R. S. Johannes Max, M. J. Fünzel's, Schlossers i. R. S. Karl Wilhelm, Georg Pionier's, Reserve-Locomotivf. i. R. S. Franz Paul, Fr. Rich. Hoffmann's, Hammerarbtrs. i. R. S. Paul Otto, H. W. Richert's, Maurers i. R. S. Martha Hulda, der Fabrikarb. Ida Hedwig Rößler i. R. unehel. T. Heinrich Willy, H. R. Tanz's, Oberlazareth-Geh. i. R. S. Martha Frida, des Dienstmädchen Emilie Martha Lauschke i. R. unehel. T. Marie Martha, der Pauline Ernestine Suke i. Poppitz unverehel. T. Pauline Lina, K. H. Pohlg's, Handarbtrs. i. Poppitz T. Emma, K. G. Partick's Hammerarbtrs. i. R. T. Johanne, Margarethe, Fr. Traug. Glauch's, Monteurs i. R. T. Robert Fritz, Rob. Kolschmann's, Wachtmeisters i. R. S.

Trauungen: August Hermann Metzger, Maschinenmeister i. R. u. Theresia Emma Ebert, Wirthschafterin hier. Friedrich Otto Hesse, Schneidemühlenarbeiter i. Poppitz u. Pauline Ernestine Suke i. Poppitz. Ernst Paul Wittig, Steinsetzer i. Mehltheuer u. Emilie Martha Lauschke, Dienstmagd i. R. Ernst Oswald Richter, Hammerarbeiter i. R. u. Auguste Emma Made, Dienstmagd i. R. Eduard Karl Wilhelm Paul Schober, Steinmetz i. R. u. Johanne Friederike verw. Herbach gen. Stirl geb. Seltmann i. R. Karl Friedr. Wilh. Heinrich, Hammerarbtr. i. R. u. Marie Henriette geschied. Fraundorf geb. Lorenz i. R.

Beerdigungen: Frau Emilie Mathilde Dölitzsch geb. Maune, des † Büttchermeisters Wilhelm Ferdinand Dölitzsch i. R. Wwe., 62. —. 17. Vor der heil. Tfe. † Tochter des Zimmermanns Fr. Wlh. Theile i. R., 10 Std. Eduard Karl Kretzschmar, Steinbildhauer i. R., 32. 3. 10. Frau Amalie Auguste Kühne geb. Matthes, des Schuhmachers Fr. Herm. Kühne i. R. Ehefr., 54. 5. 9 Frau Johanna Henriette verw. Koch geb. Schuster i. R., des † Schiffers Karl Glieb. K ch Wittwe.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 30. December 1895.

† Berlin. Wie die Morgenblätter melden, fand gestern Abend in der hiesigen Neuen Kirche ein Konzert statt, welches von den Spitzen der Berliner Gesellschaft arrangirt war zu dem Zwecke, der Dichterin Johanna Ambrosius ein behagliches Heim zu verschaffen. Ihre Majestäten die Kaiserinnen Auguste Viktoria und Friedrich wohnten dem Konzert bei.

† Liegnitz. Der Maler Adolf Zehrer, welcher vor 2 Jahren von der hiesigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, ist vom Kaiser begnadigt worden.

† Johannesburg. Die politische Lage spitzt sich zu. Durch hartnäckige Gerüchte von geheimen Bewaffnungen in Bergwerken und kriegerischen Vorbereitungen wurden Besorgnisse und Unruhe erzeugt. Der Geschäftsverkehr leidet erheblich. Viele Frauen und Kinder verlassen den Randdistrict. Die Ausländer gehen in der Haltung auseinander, theils gehen sie auf die Seite der Regierung, theils auf die der National-Union. Die Amerikaner und Deutschen sind auf Seiten der Regierung.

† Eydtkuhnen. Ein Gutsbesitzer wurde auf der Reise nach Rußland von einem fremden Mitreisenden im Coupee durch eine dargebotene Cigarre betäubt. In Wirballen, vom Schaffner aus tiefem Schlaf aufgerüttelt, vermißte der Gutsbesitzer seine Brieftasche mit 10000 Mark Inhalt. Der Fremde war verschwunden.

† Mannheim. Gestern Morgen ist das Etablissement des „Mannheimer General-Anzeigers" total abgebrannt. Der Schaden beträgt ungefähr 300000 Mark.

† Pretoria. Präsident Krüger erklärte dem Berichterstatter des „Reuterschen Bureaus", die Regierung sei sich gegenwärtig der ernsten, in Johannesburg von einem Theile der Bevölkerung angenommenen, drohenden Haltung vollkommen bewußt. Sie thue die nöthigen Schritte, um der Lage zu begegnen. Wenn der angedrohte Sturm kommen werde, so möge er nur kommen!

† Wien. Der deutsche Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und Gemahlin statteten gestern dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni und Gemahlin einen Besuch ab.

† Brindisi. Der Postdampfer „Peloro" ist heute früh 4 Uhr 20 Min. hier eingetroffen. An Bord desselben befinden sich Frhr. v. Hammerstein und Kriminalkommissar Wolff.

† Brindisi. Der flüchtige Frhr. von Hammerstein ist heute früh an Bord des Dampfers „Peloro" verhaftet worden.

† Athen. Frhr. v. Hammerstein besuchte von Deutschen frequentirte Lokale und verkehrte sogar in der Familie des deutschen Konsulatssekretärs, wo er am Abend vor seiner Verhaftung einer Festlichkeit beiwohnte. Auch besuchte er den deutschen Hofprediger. Das Gesicht ließ er sich glatt rasiren, so daß er nicht erkannt wurde. Schon seit einiger Zeit waren deutsche Geheimpolizisten hier; jedoch erst am 24. d. M. fiel der angebliche Herbart durch sein Schluchzen in der Kirche auf. Als er am nächsten Morgen wieder die Kirche besuchte, nahm der Polizist neben ihm Platz und folgte ihm nach seinem Hotel, um Erkundigungen einzuziehen. Darauf erstattete er dem deutschen Gesandten Bericht. Der Gesandte that die nöthigen Schritte, und da ein Auslieferungsvertrag nicht besteht, wurde Hammerstein als Anarchist erklärt. Nun verfügte Griechenland seine Ausweisung und Hammerstein verließ in Begleitung des Geheimpolizisten Athen. Seine thatsächliche Verhaftung ist inzwischen erfolgt. Hammerstein scheint in Geldverlegenheiten zu sein.

† London. Die Blätter veröffentlichen einen Brief Lord Roseberys, worin es heißt: Trotz der kräftigen Sprache Lord Salisburys ist Englands Protest in der armenischen Frage ohne Erfolg, sein Eingreifen vergeblich, seine Drohungen unberücksichtigt geblieben. Seine Diplomatie scheint erschöpft, während die armenischen Greuel weiter bestehen. Die Regierung muß auf Schwierigkeiten gestoßen sein und steht wohl vor der Alternative, die Armenier fallen zu lassen oder einen europäischen Krieg ins Auge zu fassen. Ich muß die Regierung selbst ihre Sache führen hören, bevor ich über die Sache ein Urtheil abgebe, und erwarte deshalb das Zusammentreten des Parlaments.

† Belgrad. Eine gestern veranstaltete Versammlung von Studenten der hiesigen Hochschule, in der gegen die ungünstigen Berichte der englischen Presse über Serbien protestirt werden sollte, wurde wegen Ruhestörungen aufgelöst.

† Habana. Die Aufständischen unter Maximo und Maceo verließen die Provinz Matanzas und kehrten nach Cienfuegos zurück. Die übrigen Aufständischen suchen sich dieser Bewegung anzuschließen, werden aber lebhaft verfolgt.

Marktberichte.

Chemnitz, 28. Dezember. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten Mk. 7,35 bis 8,05, weiß und bunt, Mk. —,—, sächs., gelb Mk. 7,30 bis 7,60. Roggen, sächs. u. preuß. M. 6,50 bis 6 65, hies. M. 6,15 bis 6,25, fremder M. 6,35 bis 6,55, türk. M. —,— bis —,—. Braugerste, fremde, Mk. 7,25 bis 8,90, sächs. Mk. 6,70 bis 7,25. Futtergerste Mk. 5,70 bis 5,85. Hafer, sächsischer, Mk. 5,80 bis 6,40, durch Regen beschädigt, Mk. —, bis —,—. Kocherbsen Mk. 7,50 bis 8,50. Mahl- und Futtererbsen Mk. 6,80 bis 6,95. Heu Mk. 2,70 bis 3,50. Stroh Mk. 2,50 bis 3,—. Kartoffeln M. 2,— bis 2,20. Butter pro 1 Kilo Mk. 2,40 bis 2,80

Productenbörse.

EB. Berlin, 30. Dezember. Weizen loco M. —,— Dezbr M. 147,50, Mai 149,75, Juni 150,50, fester. Roggen loco M. 122,—, Dezbr. M. 120,50, Mai 125,—, Juni —,—, fester Hafer loco M. —,—, Dezbr. M. 120,75, Mai 120, ermattet. Rüböl loco M. 46,80, Dezbr. 46,70, Mai 46,50 fester. Spiritus loco M. —,— 70er loco 32, , Dezember 37,80, Mai 37,40, 50er loco 51 50, ermattet. Wetter: Frost. 1 Uhr 30 Mtr.

Wasserstände.

Dezember	Molden		Iser	Eger	Elbe				
	Budweis	Prag	Jungbunzlau	Laun	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Dresden	Riesa
29	—58	fehlt	+ 4	—17	+ 40	— 15	— 5	+40	—120	—47
30	—58	fehlt	+ 2	—23	+ 20	+ 30	— 6	+14	—140	—65

Kirchcasse

Kastanienstraße 17. Expeditionszeit: Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

Eine kleine Parterre-Wohnung mit allem Zubehör ist zu vermiethen und 1. April 1896 zu beziehen.
Th. Hüller, Ecke Carola- u. Kastanienstr.

Eine größere Wohnung in der Etage noch zu vermiethen
A. Jäger, Pausitzerstraße 22.

Ein kl. Parterrelogis für 80 Mark ist zu vermiethen Schlossstrasse No. 9.

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermiethen Feldstrasse No. 18.

Anerkennung.

Nach der vollständigen Genesung meines schweren Rheumatismusleiden, wobei ich 20 Wochen medicinisch ohne Erfolg behandelt wurde, sage ich

Herrn Naturheilkundigen Schneider,

Riesa, Carolastr. 7, für seine aufopfernde Mühe meinen besten Dank, und kann ich Herrn Schneider bei vorkommenden Krankheiten bestens empfehlen.

Ostrau i. S. Robert Donath, Bäckermeister.

Gekörnte Elain-Schmierseife, 10 Pfund-Faß Mark 2.—.
Ia. Terpentin-Salmiak-Schmierseife, 10 Pfund-Faß Mark 2.20.
Vorzügliches Wagenfett, 10 Pfund-Faß Mark 1.60, 20 Pfund-Faß Mark 3.—, größere Posten billiger.
F. W. Thomas & Sohn.

Kgl. Lehrerseminar zu Oschatz.

Anmeldungen zum Eintritt in Kl. VI nimmt bis Ende Januar entgegen
Die Kgl. Sem.-Direktion.
Israel.